Eine neue Gattung der Schizonychiden aus Südafrika (Col. Melolonthidae)

Von G. Frey

Globulischiza n. gen.

Eiförmig hochgewölbt, Trennungslinie Clypeus-Stirn einfach, ohne erhöhte Leiste. Clypeus trapezförmig, vorne gerade, Ecken breit gerundet, Vordertibien mit 3 Zähnen, der erste vordere Zahn gebogen, länger als der zweite, der zweite Zahn gerade und sehr spitz, der oberste Zahn sehr kurz und spitz. Fühler mit 10 Gliedern, alle Klauen gespalten, Basis nicht verbreitert.

Globulischiza squamosa n. sp. (Abb. 1)

Ober- und Unterseite schwarz, schwach glänzend, Kopf mit spitzen, anliegenden, weißen Borstenschuppen bedeckt, auf den Seiten des Kopfes dichter als auf der Mitte. Halsschild an den Rändern dicht, auf der Scheibe zerstreut mit anliegenden, weißen, breiten, eiförmigen Schuppen bekleidet. Auf den Seiten des Halsschildes sind die Schuppen etwas breiter als auf der Scheibe. Das Scutellum ist sehr kurz, frei von Schuppen und glatt. Die Flügeldek-

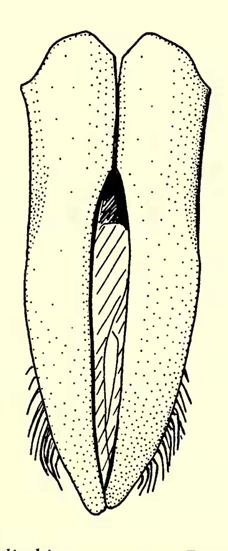


Abb. 1: *Globulischiza squamosa*, Parameren, dorsal.

ken sind bei gut erhaltenen, wenig abgeriebenen Stücken ebenfalls auf den Seiten etwas dichter und gleichartig beschuppt wie der Halsschild. Propygidium und Pygidium sind dicht mit den gleichen Schuppen bedeckt, die Spitze des Pygidiums behaart. Die Unterseite trägt in gleicher Dichte wie die Halsschildscheibe ebenfalls solche weiße Schuppen. Zusätzlich ist die Brust und alle Oberschenkel noch mit langen und hellen Haaren neben einzelnen Schuppen ausgerüstet. Der Clypeus ist auf seiner Oberseite dicht, der Hinterkopf zerstreut und unregelmäßig granuliert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorderecken spitz rechtwinkelig, wenig vorgezogen, der Vorderrand neben den Ecken etwas geschweift, die Hinterecken stumpf, nicht abgerundet, die Basis breit gerandet und vorgewölbt. Die Schuppen auf dem Halsschild sitzen in breiten Vertiefungen, wenn sie fehlen, sieht der Halsschild sculptiert aus. Der seitliche Vorsprung ist in der Mitte, die Basis ist beim Scutellum etwas vorgezogen. Die Flügeldecken sind, soweit nicht von Schuppen bedeckt, mittelfein mäßig dicht, tief und unregelmäßig punktiert. Die Hinterbeine haben zwei verschieden lange Sporen, das erste hintere Tarsalglied ist fast doppelt so lang wie das zweite. Die braunen Fühler sind ziemlich lang, der Fächer des ♂ so lang wie die folgenden 5 Glieder, der des ♀ deutlich kürzer. Länge 8—10 mm, größte Breite 6 mm, 11 ♂♀, Daberas Dunes Gt., Namaqualand, S.-Afrika V. 1953, leg. C. Koch. Typen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 1.

Die neue Gattung und Art hat durch ihre Form eine Sonderstellung, doch gehört sie ohne Zweifel zu den Schizonychiden. Ich habe sie bei *Lepischiza* Mos. eingereiht.